



AUS DEM STADTRAT



Fraktion vor Ort: Zu Gast bei den Pfeifferschen Stiftungen in Cracau

Interessante Einblicke erhielten die Fraktionsmitglieder bei einem Besuch der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg. Eingeladen hatte die Stiftung u. a. um das Herzkatheterlabor vorzustellen. 2013 konnte dieses in Betrieb genommen werden und ermöglicht

Ausbildungen zwei Mal im Jahr; jeweils im März und im September können Auszubildende beginnen. Beide Träger haben die bisher existierenden Ausbildungsbereiche, Gesundheits- und Krankenpflege, zusammengelegt und in die gemeinsame Tochterge-

im Jahr 2014 etwa 150 Neueinstellungen verzeichnen. Zu den Pfeifferschen Stiftungen gehören nicht nur das Areal in Cracau, sondern auch die Arche Noah in Ottersleben, die Wohnanlage auf der Leipziger Straße, das Hedwig-Pfeiffer-Haus, das MVZ im Ulrichshaus und die Praxis am Tränsberg. Die Arbeitsfelder des Unternehmens sind die Alten- und Behindertspflege, Gesundheit, Hospizarbeit, Seelsorge und einem Kindergarten. Im Moment laufen die Bauarbeiten für eine Cafeteria, in der auch vier Menschen mit Behinderungen auf dem 1. Arbeitsmarkt eingestellt werden sollen, wobei Pfeiffers selbst Arbeitgeber sein wird. Weiter

In dieser Ausgabe:

- Grußwort beim Projekt „Fahrendes Klassenzimmer“ 2
- Inklusionsfackel auf der Magdeburger Elbe 3
- Weiterhin willkürliche Auslegung von Unterschriftenlisten in Bürgerbüros? 3
- 1. Sportforum in Magdeburg Nord 3
- Zwischen grenzenloser Ahnungslosigkeit bzw. Standortbestimmung und Selbstverortung? 4

merkt Herr Radbruch an, dass die Lungenklinik in Lostau, das Universitätsklinikum Magdeburg und Pfeiffers regional auf ihren Fachbereichen teilweise konkurrieren und äußert die Überlegung, dass eine Kooperation dieser speziellen Fachbereiche ideal wäre um überregional in Konkurrenz zu gehen. Diesbezüglich gehen die Meinungen in der Fraktion



Dr. Molling, Facharzt für innere Medizin/Kardiologie, zeigt den Fraktionsmitgliedern das neue Herzkatheterlabor

es den Ärzten seither beispielsweise Patienten mit akuten Herzinfarkten sehr zeitnah nach Eintreffen in der Klinik zu untersuchen und zu behandeln. Auch der Bereich des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe wurde unter die Lupe genommen. Die mit dem KLINIKUM Magdeburg gemeinsam gegründete gemeinnützige GmbH startet die

sellschaft eingebracht. Neben anderen interessanten Informationen zum Unternehmen, erläuterte Vorstandsvorsitzender Christian Radbruch, dass die Stiftung in Magdeburg eigenständig ist und weder Geld von der Kirche bekommt, noch Geld an die Kirche bezahlt. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 1.385 MitarbeiterInnen und konnte



Einer der Klassenräume im Bildungszentrum. Hier lernen Auszubildende die theoretischen Grundlagen ihrer späteren Arbeit.



Die Fraktion tagte im Anschluss an den Rundgang in einem der Beratungsräume der Pfeifferschen Stiftungen.

jedoch auseinander. stattfindet und ist positiv überrascht über die Antwort, denn Pfeiffers fragte, ob die Ausbildung auch im Verwaltungsbereich eigenen Bedarf aus. So

haben sie beispielsweise auch drei Auszubildende im Bereich Systeminformatik in Anstellung. Stadtrat Oliver Müller wollte wissen, ob das Unternehmen bestätigen kann, dass momentan ein Fachkräftemangel im Bereich der Alten- und Krankenpflege zu verzeichnen ist und wie man diesen angehen könne. Pfeiffers versucht dem durch ein angenehmes Arbeitsklima und vernünftige Konditionen entgegen zu wirken. Wie das Verhältnis zwischen Pfeiffers und dem

KLINIKUM Magdeburg ist, seit es das Bildungszentrum gibt, möchte Stadträtin Helga Boeck wissen. Sie ist eine Fürsprecherin dieses Bildungszentrums. Umso erfreulicher war für sie, dass ihr eine reibungslose Zusammenarbeit bestätigt und mit zufriedenen Auszubildenden geworben wurde. Die Fraktion bedankt sich für die Gastfreundlichkeit des Unternehmens.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)

Grußwort bei der Aktion „Fahrendes Klassenzimmer“

Der stellv. Fraktionsvorsitzende Oliver Müller hielt ein Grußwort bei der Aktion „Das fahrende Klassenzimmer“ des studentischen Projektes „Ökosoziale Hochschultage“ im Ausstellungsbereich des Alten Rathauses. Bei dem Projekt erkunden die Studierenden auf dem Fahrrad verschiedene Orte der

Radverkehrspolitik der Stadt Magdeburg und besuchten dabei u.a. auch das Baudezernat, das Rathaus und den ADFC. Gastgeber der Veranstaltung war die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat. Zweiundzwanzig Studierende nahmen an dem Projekt teil und stellten während der Veranstaltung interessante Fragen, die die Fahrradpolitik der Stadt betreffen. Wieso sich die Stadt einen Tunnel für 100 Millionen Euro leisten kann, aber bei der Sanierung von Straßen keine ver-

nünftigen Radwege eingeplant werden, war eine davon. Die Linksfraktion hatte sich - zusammen mit den Grünen - in den vergangenen Jahren immer für einen attraktiveren Radverkehr eingesetzt und wird auch zukünftig ein Augenmerk darauf legen, dass Magdeburg auch für Radfahrer eine lebens- und lebenswertere Stadt wird. Zum Fahrradaktionstag am 20.06. (und während dessen Vorbereitungen) zeigten einige StadträtInnen bereits, dass ihnen das Fahrrad nicht nur aus Anträgen und Anfragen bekannt ist. Wenn man

bedenkt, das aufgrund diverser Großbaustellen in der Stadt das Auto sowieso bald keine attraktive Alternative mehr ist, wird um so deutlicher, wie wichtig es auch für eine Großstadt ist, vernünftige Radwege vorweisen zu können.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



22 Studenten nahmen an dem Projekt teil und kamen zur Veranstaltung



Stadtrat Oliver Müller bei seinem Grußwort zur Veranstaltung

DIE LINKE/Gartenpartei beim 5. FahrRad-Aktionstag in Magdeburg



DIE LINKE/Gartenpartei beim 5. FahrRad-Aktionstag. Aus allen Stadtteilen starteten Fahrradbegeisterte mit der Sternfahrt zur Sternbrücke - so auch unsere Stadträte Roland Zander und Oliver Müller.

Links: Die Stadträte Roland Zander und Oliver Müller beim Start auf der Sternbrücke
Rechts: Zur Fahrraddemo fahren unsere Stadträte und Mitarbeiterin Sibylle Brüning mit etlichen weiteren Radfahrern durch die Innenstadt



Inklusionsfackel auf der Magdeburger Elbe

Das Netzwerk INKLUSION Deutschland schickt 2015 eine INKLUSIONS-FACKEL durch alle Landeshauptstädte - eine Initiative, die Deutschlands Akteure der Inklusion besser miteinander vernetzen will. Der PARI-

TÄTISCHE Sachsen-Anhalt griff die Initiative auf und holte die Inklusionsfackel nach Sachsen-Anhalt. In Magdeburg nahm die Inklusionsfackel ihren Weg auf der Elbe. Stadträtin Andrea

Nowotny und Stadtrat Hans-Joachim Mewes (MdL) waren für die Fraktion DIE LINKE/ Gartenpartei im Magdeburger Stadtrat dabei und paddelten mit einem der vier Drachenboote vom Wassersportverein in

Magdeburg-Fermersleben bis zum Winterhafen für mehr Inklusion - deutschlandweit.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



Alexandra Cremer (Initiatorin), Stadträtin Andrea Nowotny, Stadtrat Hans-Joachim Mewes (MdL) und SPD-Landesvorsitzende Katrin Budde (MdL) bei der Übergabe der Inklusionsfackel



Andrea Nowotny und Hans-Joachim Mewes steigen - mit vielen anderen Teilnehmern - in eines der vier Drachenboote am Anlegesteg des Wassersportverein Buckau Fermersleben

Weiterhin willkürliche Auslegung von Unterschriftenlisten in den Bürgerbüros?

Wenn es nach dem Willen des Oberbürgermeisters Dr. Trümper und seiner Stadtverwaltung geht, dann soll die Auslegung von Unterschriftenlisten in den Bürgerbüros und sonstigen Einrichtungen der Stadt weder einheitlich geregelt werden, noch an nachvollziehbare Krite-

rien gebunden sein. Mit der in der Stellungnahme S0097/15 dargestellten Position wird erkennbar, dass der Oberbürgermeister dies weiter willkürlich und nach seinem Gutdünken regeln will. Dieser offenkundigen Absicht kann man nur mit Ablehnung begeg-

nen. Ein geordnetes Verfahren für die Auslegung von Unterschriftenlisten in den Bürgerbüros und sonstigen Einrichtungen der Stadt ist eine wichtige Voraussetzung, um Rechtsklarheit zu schaffen und den Gleichbehandlungsgrundsatz mit Leben zu erfüllen. Die Genehmigung sollte an nachvoll-

ziehbare Kriterien gebunden sein, die für jeden Einzelfall gelten.

Karsten Köpp
Stadtrat



Gemeinsam sind wir stark – 1. Sportforum in Magdeburg Nord

Nach einigen Hilfsuchanfragen in den letzten Monaten, regte Stadtrat Hans-Joachim Mewes, (MdL) ein gemeinsames Sportforum der Sportstätten im Norden von Magdeburg an. Mitte Juni 2015 fanden sich dazu Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Sportvereine

(Fortuna, TuS, Einheit, Stahl Nord und Handwerk) sowie Vertreterinnen des Fachbereiches Schule und Sport der Stadt Magdeburg, der AQB und der Streetworker aus dem Bereich Nord zusammen, um gemeinsam mit Hans-Joachim Mewes über die verschiedenen Proble-

me der Sportvereine zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Neben der Werterhaltung der Sportanlagen und der Sicherung vor unbefugter und zweckentfremdeter Nutzung, wurden auch die Würdigung des ehrenamtlichen Engagements und die Bewirtschaftung

der kommunalen Sportstätten mit Hilfe von AQB-Stellen thematisiert. Hintergrund der Gesprächsrunde ist das im 2. Halbjahr 2015 stattfindende Symposium "zukunftsfähige Sportvereine" des Stadtsportbundes, in das die Sportvereine aus Magdeburg Nord mit einer einheitlichen

Position gehen sollten. Während der anregenden Diskussion, in der die Teilnehmenden auch gegenseitig Verständnis füreinander aufbrachten, wurden konkrete Lösungen vorgeschlagen, die nicht nur als Grundlage für das Symposium dienen sollen, sondern auch für den am 27. Juni 2015 in der Hoch-

schule Magdeburg-Stendal stattfindenden Sportkongress „Sportvereine im Fokus – Möglichkeiten für eine nachhaltige Vereinsentwicklung“ und für die Evaluation der Ausführungsverordnung des Sportfördergesetzes.

Hans-Joachim Mewes
(MdL)
Stadtrat
(Fotos: S. Platzek)



Von links: Detlef Nähter (MLV Einheit), Kerstin Richter (Fachbereich Schule und Sport der Stadt), Alexandra Rießler (AQB) und Harald Schweiger (Stahl Nord)

Von links: Uwe Loos (sportpolit. Sprecher der Landtagsfraktion DIE LINKE), Sigrid Lüderitz und Detlef John (beide von Fortuna), Marco und Uwe Magalowski, Erik Haegerbarth und Tino Beyer (alle TuS) und Kerstin Richter vom Fachbereich Schule und Sport

Zwischen grenzenloser Ahnungslosigkeit bzw. Standortbestimmung und Selbstverortung?

Während am Nachmittag des 17. Juni im Kulturausschuss offenbar im ahnungslosen Beisein sowohl des Kultur- als auch des Baubeigeordneten

noch angeregt über das vom Oberbürgermeister vorgelegte Nutzungskonzept für den Domplatz diskutiert wird, jagt derselbe Oberbürgermeister Dr. Trümper beinahe zeitgleich seine neuesten Ergüsse über die Verteiler der Medien: Abriss der Hyparschale und aus DomPLATZopenAir wird DomBLICKopenAir durch Umzug der Bühne auf den dann freien Platz im Stadtpark. Nichts gegen eine Veranstaltungsfläche im Stadtpark, doch (Film)Nächte am Elbufer gibt es auch schon 200km elbaufwärts in Dresden. Was sagt eigentlich der seinerzeit unter viel Medientaumel gegründete Förderverein zum Erhalt der Hyparschale dazu?

Es ist nicht nur bedauerlich, sondern auch gänzlich planlos und vor allem tragisch, wenn nach jahrzehntelangem Verfalllassen dem Stadtoberhaupt und seiner Mannschaft nix anderes einfällt als der Abriss! Tragisch, weil an allen anderen Standorten mit ‚Hyparschalen‘ in Städten wie Dresden und Warnemünde die Sanierung und Nachnutzung

gelingen ist. Planlos, weil OB Trümper eben noch in seiner Domplatz-Drucksache die jährliche Nutzung des Domplatzes für das erfolgreiche OpenAir unseres Theaters fest schreibt. Was will er nun eigentlich wirklich, bleibt zu fragen? Scheinbar weiß er das selbst nicht so genau. Dabei sollte doch alles in guten Händen sein... schalte es uns von den OB-Wahlkampfplakaten entgegen.

Und als ob das alles noch nicht genug sei, verkündet OB Trümper tags darauf, dass nun auch die Traditionssportstätte Hermann-Gieseler-Halle sterben müsse, weil eine Sanierung auf einmal doch zu teuer sei und letztlich wohl der städtische Investitionshaushalt auf zahllose Jahre hinweg durch den fantasmogigantischen Tunnelbau belastet ist.

Sicher – es tut auch ein gesichtsloser Sporthallen-Neubau am anderen Ende der Stadt.

Doch KULTURhauptstadt werden zu wollen, hat letztlich auch mit dem Erhalt vorhandener und

anspruchsvoller BauKULTUR zu tun. Der Abriss des alten Stadtbades oder der Kristallpalast können da wohl kaum als Glanzstücke gelten. Dabei machen es uns andere Städte seit Jahren vor und bauen selbst Stadtschlösser auf, an die sich heute kaum noch ein Mensch erinnern kann, während in Magdeburg nur allzu oft allein die Diskussion über den Neubau von Einkaufs- und Supermärkten die Debatte dominiert.

Nun, wenn man beliebig und somit austauschbar werden will, ist dieser vorgezeichnete Weg zur Mittelmäßigkeit natürlich genau der Richtige!

Oliver Müller
Stadtrat



Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/
Gartenpartei im Stadtrat
der Landeshauptstadt
Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine
Schmidt,
Fraktionsassistentin

Adresse: Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail: DIELINKE.Fraktion
@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-
magdeburg.de/
stadtratsfraktion

Fraktionstermine im

Juli 2015:

06.07.2015, 17:00 Uhr

Fraktionsberatung im Rat-
haus, Raum 340

09.07.2015, 14:00 Uhr

Stadtratssitzung, Ratssaal

**Senden Sie uns eine
E-Mail und wir schicken
Ihnen die Zeitung im
PDF-Format zu!**